

# ABSCHLUSS DES MORO-MODELLPROJEKTS „REGIONALSTRATEGIE DASEINSVORSORGE“

*„Wie wollen wir mit dem demografischen Wandel umgehen?“*

Nahezu zwei Jahre haben sich Bürger der Kommunen Kirchanschöring, Fridolfing, Taching am See und Tittmoning mit den Themen Daseinsvorsorge und demografischer Wandel auseinandergesetzt.

Nun steht sie fest, die „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“. Am 13.11.2013 wurde sie im Felberwirt in Kirchanschöring bei der Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Begonnen hatte alles 2011 mit der Auswahl der Region als eine von 21 Modellregionen des „Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge“ des Bundesministeriums für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung.

Damit war die Basis geschaffen, sich zwei Jahre lang in intensiven Arbeitsrunden mit dem demografischen Wandel und der Daseinsvorsorge zu beschäftigen.

Mit einer Fläche von 168 km<sup>2</sup> und rund 15.000 Einwohnern zählt die Region Salzachtal zu den kleinsten Regionen im Aktionsprogramm und ist damit besonders nahe dran an den Problemen in der Region.

Und darin lag die Herausforderung aber auch die besondere Chance des Projekts. Dadurch konnten die Probleme angesprochen werden, die vor Ort aktuell und relevant sind.

Dabei stand immer die Frage im Mittelpunkt:

Wie kann die regionale Daseinsvorsorge gestaltet werden, um die Lebensqualität unter Beachtung der älter werdenden Bevölkerung in der Region hoch zu halten?

In gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppen wurde diese Frage in unterschiedlichen Handlungsfeldern bearbeitet:

- Gesundheit/Ärzte
- Jugendarbeit und Kinderbetreuung
- Pflege und Betreuung (insbes. von Älteren)
- Bildung/Ausbildung
- Öffentlicher Nahverkehr und Mobilität
- Siedlung und Leerstand
- Nahversorgung
- Brand- und Katastrophenschutz

Unter fachlicher Begleitung wurden die regionalen Probleme unter die Lupe genommen und gemeinsam Lösungen über die Gemeindegrenzen hinweg erarbeitet.

Resultat ist eine gemeindeübergreifende Strategie mit Maßnahmen und Lösungsvorschlägen, die auch längerfristig die Region auf den Umgang mit dem demografischen Wandel vorbereiten.

Bei der Abschlussveranstaltung wurde noch einmal ein Überblick über die zwei Jahre Arbeit an der Strategie gegeben.

Hans-Jörg Birner, Kirchanschörings 1. Bürgermeister und Projektleiter begrüßte zu Beginn die Anwesenden und gab einen kurzen Einblick in den Beginn des Projekts. Die Projektmanagerin Susanne Schlagbauer von der BBV LandSiedlung fasste anschließend in ihrem Vortrag das Projekt noch einmal zusammen.

Sie rief die viele Arbeit, die sich die Beteiligten in den Arbeitsgruppen und bei den Bürgerforen gemacht hatten in Erinnerung und dankte den Akteuren ausführlich.

Im Anschluss daran stellte Susanne Geierhos von der BBV LandSiedlung ein kleines Umsetzungsprojekt, den „Gemeindeübergreifenden Generationenvertrag“ vor.

Dabei sollen die vorhandenen Angebote in der MORO-Region und den Kommunen Petting und Waging am See vor allem für Jugendliche zusammengetragen und überlegt werden, wie man im Miteinander die Bedürfnisse der Jugendlichen aber auch der Senioren erfüllen kann.

Michael Kaiser von der Gemeinde Taching am See fragte nach, wie andere Regionen von den Erfahrungen und Lösungsvorschlägen profitieren könnten und wie das Salzachtal im Gegenzug von den Erfahrungen anderer lernen könne.

Projektmanagerin Schlagbauer wies darauf hin, dass die Arbeit in der Modellregion zwar abgeschlossen sei, dass das gesamte Forschungsprojekt aber noch bearbeitet wird und erst noch die Ergebnisse aus allen 21 Modellregionen ausgewertet werden müssen.

Eine wesentliche Aufgabe des Projekts war und ist es aber, den Austausch zwischen den Modellregionen herzustellen, weswe-

gen die Lenkungsgruppe immer wieder zu Treffen, beispielsweise in Berlin, war wie Ursula Haas betonte.

Dirk Reichenau und Hans Armstorfer wiesen darauf hin, dass es nun eine wichtige Aufgabe der Kommunen und der Kommunalpolitiker sei, die erarbeiteten Vorschläge umzusetzen. Die Arbeit im Projekt habe gezeigt, wo die zukünftigen Herausforderungen liegen und welche Themen mit Nachdruck in der Region zu bearbeiten seien.

So sei beispielsweise alles daran zu setzen, die Salzachklinik Fridolfing langfristig zu erhalten oder Schwierigkeiten in der Mobilität einer älter werdenden Bevölkerung in jeder Kommune zu lösen, beispielsweise über einen Bus in der Stadt Tittmoning, so Reichenau.

Allen vier Kommunen sei klar, dass die Regionalstrategie Daseinsvorsorge eine Handlungsanleitung für die weitere Entwicklung der Region ist, stellte Hans-Jörg Birner noch einmal heraus. Das Projekt habe aber dafür die richtigen Voraussetzungen geschaffen, denn „vor allem die Vernetzung und der Austausch untereinander ist für die Region sehr wichtig gewesen.“

---

*Frage dich in jeder schwierigen Situation:  
"Was würde der stärkste, mutigste, liebevollste Teil  
meiner Persönlichkeit jetzt tun?"*

*Und dann tue es.*

*Tue es richtig.*

*Und zwar sofort.*

*- Aus "Erleuchteter Alltag" von Dan Millman -*